

sowie MRT-Bildern kann nun durch eine nicht invasive Schnittbildgebung der Haut ergänzt werden. Das neuartige und patentierte Gerät, das mit Hilfe der optischen Kohärenztomographie (OCT) unter Verwendung einer Wellenlänge von 1305-nm hochauflösende Schnittbilder der Haut und von Hauttumoren im Bereich der Augenlider anfertigt, kann einerseits zur Diagnostik und Früherkennung von Lidtumoren verwendet werden. Hier zeigen sich dann beispielsweise tumortypische intradermale Veränderungen. Andererseits wird dieses Verfahren in der Kölner Augenklinik aktuell auch im Rahmen einer klinischen Studie zur präoperativen Planung einer Tumorexzision eingesetzt. Durch die hochauflösenden Schnittbilder kann präoperativ eine genauere Schnitttrandbestimmung möglich sein. Dadurch kann sich die Zahl der Nachresektionen für die Patienten erheblich reduzieren. Zudem kann ggf. mehr gesundes Gewebe erhalten werden, was zu einer geringeren Belastung für die Patienten bei gleichzeitig besseren ästhetisch-funktionellen Ergebnissen nach einer Tumorexzision beitragen kann.

Termine in der Tumorsprechstunde des Zentrums für Augenheilkunde Köln am Montag über 0221 478-4313. Univ.-Prof. Dr. Ludwig M. Heindl.

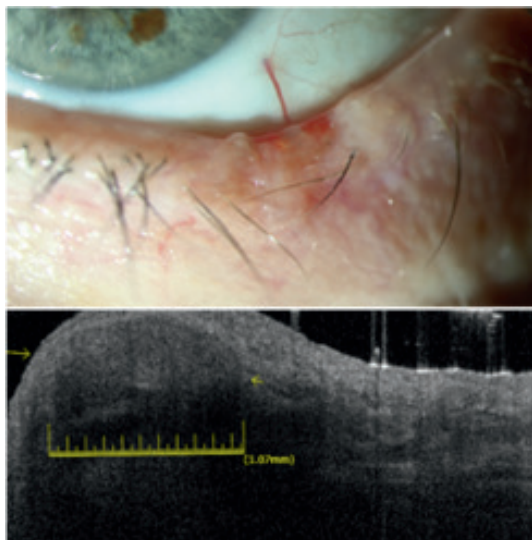


Abbildung: OCT eines Basalzellkarzinom des Unterlides

Einzug der Augenheilkunde in Deutschlands größtes Krebs-Ambulatorium (CIO Köln)

Auf dem Campus der Uniklinik Köln wurde Deutschlands größtes Ambulanzgebäude für Krebspatienten errichtet. Auf annähernd 14.000 Quadratmetern, verteilt auf sieben Etagen werden rund 24.000 Menschen behandelt, die mit einer Krebserkrankung jedes Jahr in die Uniklinik Köln kommen. Alle Disziplinen, die bisher an unterschiedlichen Orten auf dem Campus untergebracht waren, sind nun im Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) zentral angesiedelt. Schonendere Behandlungsverfahren, die immer häufiger auch ambulant möglich sind, erfordern moderne Organisationsstrukturen, die hochspezialisiert und zugleich interdisziplinär sind. Im neuen Ambulanzgebäude sind alle Voraussetzungen für eine richtungsweisende moderne Behandlung von Krebspatienten realisiert. Im interdisziplinären Ansatz können die Patienten

frühzeitig von Klinischen Studien und den neuesten wissenschaftlichen Ergebnissen profitieren. Zum 1. Juni 2020 wird die Augenklinik mit zwei Abteilungen in dieses Krebs-Ambulatorium einziehen. Der Schwerpunkt für Ophthalmoonkologie unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Ludwig M. Heindl wird künftig an fünf Tagen die Woche Patienten mit Tumoren am und im Auge betreuen, so dass hier Neupatienten zeitnah versorgt werden können. Darüber hinaus werden die Augentumor-Patienten auch interdisziplinär angebunden sein, sei es zum primären Staging oder zur Metastasensuche in der Nachsorge. Natürlich stehen im Rahmen des interdisziplinären Austausches die Augenabteilungen auch für Konsilanfragen anderer Krebspatienten zur Verfügung. Mit dem Einzug des Schwerpunkts für Ophthalmoonkologie und des Kompetenzzentrums für okuläre Graft-versus-Host Disease, GvHD in Deutschlands größtes Krebs-Ambulatorium hoffen wir, neue Maßstäbe in der integrierten Versorgung zu setzen.

Kompetenzzentrum okuläre GvHD

Das Kompetenzzentrum okuläre Graft-versus-Host Disease, GvHD unter der Leitung von Prof. Philipp Steven ist während der COVID-19 Krise zum Schutz der immunsupprimierten Patienten bereits im März in das CIO eingezogen. In unmittelbarer Nähe zur KMT-Ambulanz werden an allen Wochentagen Patienten vor und nach allogener Blutstammzelltransplantation augenärztlich versorgt. Im Gegensatz zur aktuell breit diskutierten Einschränkung der Versorgung von Patienten aufgrund von COVID-19 konnte so mit einem Einsatz von Eigenmitteln und mit freundlicher Unterstützung der Firma Haag-Streit die Versorgung der schwerstbetroffenen Augenpatienten aufrecht erhalten und nun sogar deutlich ausgebaut werden. Engmaschige Testungen des Personals und ein straffes Hygienekonzept zur Reduktion eines Infektionsrisikos sind eingerichtet worden.

Termine für in Köln transplantierte Patienten werden über das Servicecenter sowie über die Lotsen der KMT-Ambulanz vereinbart. Termine für auswärtig transplantierte Patienten werden ausschließlich über das Servicecenter (0221 478- 4313) unter Nennung der Stichworte: „GvHD oder KMT“ vereinbart.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Prof. Dr. Claus Cursiefen,
Direktor des Zentrums

Kontakt

Postadresse:

Uniklinik Köln
Zentrum für Augenheilkunde
Kerpener Straße 62
50937 Köln
augenklinik.uk-koeln.de
Telefon (Service Center): 0221 478-4313
Telefon 0221 478-0



UNIKLINIK
KÖLN

Zentrum für Augenheilkunde

Newsletter

Ausgabe 2020 / I

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

wir freuen uns, Sie mit diesem Newsletter wieder über neue Entwicklungen am Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Claus Cursiefen
Direktor des Zentrums



Prof. Dr. Claus Cursiefen

Neue Leitung der Netzhautchirurgie an der Uniklinik Köln: Professor Tim Krohne auf Professur für Netzhaut- und Glaskörperchirurgie berufen

Professor Tim U. Krohne, bisher Geschäftsführender Oberarzt der Universitäts-Augenklinik Bonn, hat zum 1. Juni 2020 den Ruf der Universität zu Köln auf die Professur für Netzhaut- und Glaskörperchirurgie und die Leitung der Netzhautchirurgie am Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln angenommen. Er tritt damit die Nachfolge von Professor Bernd Kirchhof an. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit Herrn Professor Krohne einen herausragenden Kliniker, erfahrenen Chirurgen und international renommierten Wissenschaftler für das Zentrum für Augenheilkunde gewinnen konnten“, betont der Direktor des Zentrums, Professor Claus Cursiefen. „Seine Berufung bedeutet eine wichtige Stärkung für den Bereich der Netzhautchirurgie an

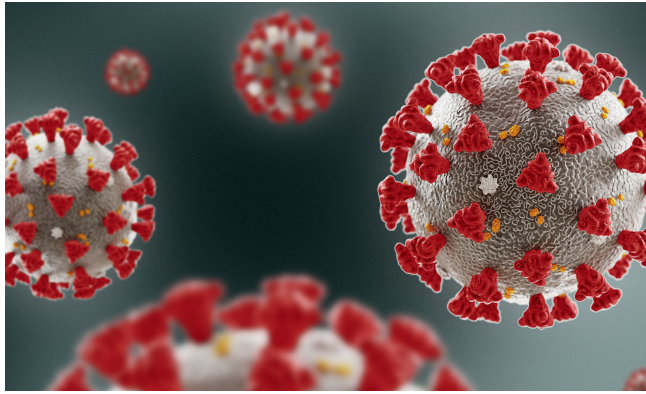


Prof. Dr. Tim U. Krohne

unserer Klinik und unseren wissenschaftlichen Schwerpunkt der altersassoziierten Augenerkrankungen.“ Professor Krohne hat an den Universitäten von Freiburg, London und Heidelberg Humanmedizin studiert und seine Facharztausbildung an den Universitätskliniken Köln und Bonn absolviert. Nach einem dreijährigen Forschungsaufenthalt am Scripps Research Institute in Kalifornien, wo er sich mit der Stammzelltherapie der altersabhängigen Makuladegeneration befasste, war er zuletzt neun Jahre an der Universitäts-Augenklinik Bonn tätig. Sein klinischer Schwerpunkt ist das gesamte Spektrum der Erkrankungen von Netzhaut und Glaskörper und ihre Versorgung mit modernsten pharmakologischen, laser- und mikrochirurgischen Verfahren. Der Fokus seiner wissenschaftlichen Tätigkeit liegt auf der altersabhängigen Makuladegeneration, der Frühgeborenenretinopathie und den zellbiologischen und immunologischen Grundlagen von Netzhauterkrankungen.

Aktuelle Informationen zum Coronavirus und dem Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln: Wir sind weiter für Sie da!

Die SARS-CoV-2-Pandemie betrifft auch die Augenheilkunde und natürlich auch das Zentrum für Augenheilkunde. Im März und April dieses Jahres war in der stärksten Phase der Viruspanemie die Einsatzfähigkeit für unsere Patienten deutlich reduziert. In zahlreichen Bereichen haben wir uns auch an der „infektiologischen Front“ engagiert, so waren bis zu zehn junge ärztliche Mitarbeiter im Infektionszentrum tätig. Seit Mai dieses Jahres befinden wir uns wieder auf dem Wege der Normalisierung und versuchen, nach allen Kräften so vielen Patienten wie möglich bei uns kompetente Hilfe zukommenzulassen. Um den ambulanten und stationären Patienten den Aufenthalt im Zentrum für Augenheilkunde auch in Corona-Pandemiezeiten so sicher und angenehm wie möglich zu machen, finden Sie hier einige zusätzliche Informationen. Das Ziel all dieser Maßnahmen



ist es, das Infektionsrisiko so stark wie möglich zu reduzieren. Dazu gelten aktuell (Stand 01.07.2020) folgende Regeln:

1. Zugangskontrolle:

Um ein Einschleppen des Virus in die Augenklinik zu verhindern, erfolgt eine Eingangskontrolle, bei der Besuchsgrund, Besuchsart, Termin und Krankheitssymptome abgefragt werden.

2. Infektionsschutz:

ALLE Mitarbeiter und ALLE Patienten tragen immer Mund-Nasenschutz. Alle Patienten werden bei stationärer Aufnahme auf das Vorliegen einer Corona-Infektion getestet.

3. Abstandsregel:

Zur weiteren Erhöhung der Infektionssicherheit gelten die gesetzlichen Abstandsregeln in allen Bereichen der Augenklinik, den reduziert belegten Zimmern und auch in der Poliklinik. Es herrscht aktuell eine reduzierte Besuchsmöglichkeit für stationäre Patienten.

4. Operationsablauf:

Zur Einhaltung der Hygieneregeln läuft der ambulante und stationäre Operationsbetrieb getrennt. Es dürfen nur negativ getestete stationäre Patienten (außer natürlich Notfälle) in die Operationsabteilung.

5. Privatsprechstunden:

Die Privatsprechstunden laufen ab jetzt wieder in gewohnter Art und Weise weiter. Auch hier gibt es wegen der Abstandsregeln eine reduzierte Taktung, so dass unser Terminangebot etwas eingeschränkt ist.

Ambulante Privatsprechstunden in der Augenklinik über 0221 478-4300 (Prof. Cursiefen) oder über 0221 478-5862 (Oberarztsprechstunde).

Bei retinologischen Patienten bitte die 0221 478-4105, bei strabologischen Problemen bitte die 0221 478-4330 anrufen und bei Patienten des Schwerpunkts Lider/Tränenwege/Orbita/Tumoren bitte unter 0221 478-84721 anrufen.

Bei Fragen zur Organisation des ambulanten Besuchs: Tel.: 0221 478-4313.

Bei Fragen zum stationären Aufenthalt: 0221 478-30773 oder 0221 478-78914.

Ausweichtermine gibt es in unserer Praxis am Stadtwaldgürtel: 0221 478-84721. Die meisten Spezialisten des Zentrums für Augenheilkunde bieten auch dort Sprechstunden an.



Etablierung von intraokularen Drucksensoren zur telemetrischen Augen-druckmessung bei Patienten mit künstlicher Hornhaut

In einer prospektiven, multizentrischen, klinischen Studie am Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln und am MVZ Prof. Neuhann in München erhielten insgesamt zwölf Patientinnen und Patienten neben der Versorgung mit einer künstlichen Hornhaut (Boston Keratoprothese Typ 1; Massachusetts Eye & Ear Infirmary, Boston, USA) zudem die Implantation eines intraokularen Sensors zur Druckmessung. In zwei hochrangigen Publikationen in den Fachzeitschriften „Ophthalmology“ und „American Journal of Ophthalmology“ konnten das Studienteam um PD Dr. med. Philip Enders und Prof. Dr. med. Claus Cursiefen von der Kölner Uniklinik nun die Ergebnisse dieser klinischen Studie vorstellen. Bis zum heutigen Tag existierte bei Patienten, welche eine Versorgung mittels einer Keratoprothese benötigen, keine verlässliche Möglichkeit den intraokularen Druck verlässlich zu messen. Grund ist die rigide Oberflächenbeschaffenheit der Keratoprothese. Auf der anderen Seite gehört die Entstehung einer Glaukomerkrankung zu den häufigsten Komplikationen nach dieser Art der Hornhautchirurgie. Das durch telemetrieunterstützte Eyemate-IO-System besteht aus einem intraokularen Drucksensor, welcher im Rahmen der Keratoprothesen-Implantation zusätzlich in das Augenninnere eingesetzt wird. Aktiviert wird der Drucksensor durch ein externes Lesegerät, welches Energie per Induktion an den Drucksensor überträgt und so die intraokulare Druckmessung ermöglicht. Die oben genannten Arbeiten konnten zeigen, dass das intraokulare Druckmesssystem zuverlässig arbeitet und keine über die nach Keratoprothesenchirurgie zu erwartenden Nebenwirkungen und -effekte hinausging. Insgesamt ist die Entwicklung eines verlässlichen technischen Systems zur telemetrischen Augeninnendruckmessung klinisch notwendig, die deutsche Augenheilkunde nimmt hier weltweit eine führende Position ein. Kontakt für Glaukompatienten: Glaukomsprechstunde Augenklinik 0221 478-4313.

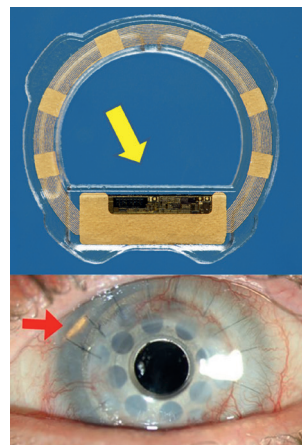


Bild-Quelle: Enders P et al. Telemetric Intraocular Pressure Monitoring after Boston Keratoprosthesis Surgery. Ophthalmology. 2019 Feb;126(2):322-324.

Foto Stadtwaldpraxis

Fortbildungen

Bei der aktuellen Lage ist noch unklar, ob die Quartalsfortbildungen ab Herbst 2020 wie geplant im Hörsaal des Zentrums für Augenheilkunde stattfinden können oder ONLINE abgehalten werden. Weitere Informationen über online Fortbildungen finden Sie demnächst auf unserer Homepage. Der "IVOM Kurs/ Update AMD" findet am 02.09. statt.

Qualitätsverbesserung in der postoperativen Schmerzmedizin: QUIPS Medaille für das Zentrum für Augenheilkunde

Die Meinung der Patienten ist dem Zentrum für Augenheilkunde sehr wichtig. Auf der Grundlage regelmäßiger Patientenbefragungen hat die Augenklinik ein nachhaltiges Konzept zur Verbesserung der Schmerztherapie nach Operationen entwickelt. Aus diesem Grund wurde die QUIPS Medaille für die erfolgreiche Teilnahme am QUIPS Projekt im Zeitraum für 2019 verliehen.

Erneut Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln mit den meisten „Top-Ärzten“ in Deutschland

Mit fünf „Topärzten“ in der Focus-Ärzteliste ist die Kölner Uniaugenklinik wieder die Augenklinik in Deutschland mit den meisten Nennungen. Prof. Dietlein ist nominiert für die Glaukome, Prof. Neugebauer und Dr. Fricke für die Strabologie/Neuroophthalmologie und Prof. Bachmann und Prof. Cursiefen für die Hornhaut.

Nr. 1 bei den Hornhauttransplantationen in Deutschland

Mit 879 Hornhauttransplantationen belegt die Kölner Uniaugenklinik wieder den Spitzenplatz in Deutschland. Mehr als 10% aller Transplantationen in Deutschland werden am Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln operiert. Wir danken Ihnen und den Patienten für Ihr Vertrauen. Kontakt: Hornhautsprechstunde: 0221 478-4313.

Rollstuhlgerechte Untersuchungseinheit in Betrieb: Einfacher und angenehmer ohne Umstieg

Das Zentrum für Augenheilkunde hat eine neue rollstuhlgerechte Untersuchungseinheit in Betrieb genommen. Viele Patienten des Zentrums sind auf einen Rollstuhl angewiesen. Bisher war für sie der Umstieg vom Rollstuhl auf den Platz für die Standardaugenuntersuchung nur mit Unterstützung möglich und für manche auch mit Schmerzen verbunden. Dank der neuen Einheit können sie nun ohne Umsteigen deutlich schneller, unkomplizierter und angenehmer untersucht werden.



Spitzenplatz in der Forschung: Deutschlandweit Platz 1 bei Forschungspublikationen

Viele Augenerkrankungen lassen sich heute dank intensiver und kontinuierlicher Forschung bereits sehr gut behandeln. Doch der Forschungsbedarf ist und bleibt hoch, da noch viele Fragen offen sind. Das Zentrum für Augenheilkunde gehört zu den forschungstärksten Einrichtungen Deutschlands. Dies bestätigt die jetzt erschienene „Forschungslandkarte Augenheilkunde Deutschland 2019“ der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG), in der das Zentrum der Uniklinik Köln bei der Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen mit 192 und dem Gesamt-Impact-Faktor von insgesamt 475 den Spitzenplatz einnimmt. Zum Vergleich: Der Mittelwert an Publikationen aller 36 universitären Augenkliniken liegt bei 60. Bei den Habilitationen teilt sich die Kölner Augenheilkunde den Spitzenplatz mit Tübingen (beide 7). Die Augenheilkunde der Uniklinik Köln ist die einzige in Deutschland mit einer Forschungsgruppe der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Basalzellkarzinom - neue bildgebende Verfahren

Nach der erfolgreichen Veröffentlichung der überarbeiteten und aktualisierten S2k-Leitlinie „Basalzellkarzinom der Haut“, an der erstmals auch die deutsche Augenheilkunde in Person von Herrn Univ.-Prof. Dr. med. Ludwig M. Heindl aus Köln federführend beteiligt war, und der Etablierung eines interdisziplinären Tumorboards zur Verbesserung der Tumorbehandlung, halten weitere klinische Neuerungen für Patienten mit einem Basalzellkarzinom der Augenlider Einzug in das Kölner Zentrum für Augenheilkunde. Das bisherige Spektrum der Bildgebung in Form von klinischen Fotos und falls indiziert, von Echographie-, CT-